

Call for Contributions

Eine Frage der Wirksamkeit? – Qualitätssicherung als Impulsgeberin für Veränderungen

Internationale Tagung des Netzwerks für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten und der Wirtschaftsuniversität Wien

09. - 10. Oktober 2014

WU Campus, Wien

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung sind aus dem Alltag der europäischen Universitäten nicht mehr wegzudenken. Institutionell fest verankert haben Qualitätsbeauftragte, Stabsstellen und Expert/inn/en in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl an Verfahren, Instrumenten und Ansätzen entwickelt, um die Hochschulen in ihrem Bestreben zu unterstützen, ihre Prozesse und ihren institutionellen Output zu verbessern. Ähnlich der US-amerikanischen Evaluationsforschung ab den 1980ern stellt sich aber auch für die QM-Profession zusehends die Frage nach der Wirksamkeit und Nützlichkeit ihrer Bemühungen: Die „Impact-Debatte“ hat längst begonnen. Das Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten und die WU (Wirtschaftsuniversität Wien) möchten die auch in Österreich immer lauter werdende Diskussion zum Anlass nehmen, alle interessierten und mit Qualitätsfragen im Hochschulbereich befassten Kolleg/inn/en aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zu zwei Tagen intensiven Austausches und gemeinsamer Reflexion einzuladen. Im Fokus steht die Frage, welche Entwicklungs- und Lernimpulse unsere Arbeit für die Hochschulen und ihre Angehörigen bereitstellen kann.

Zur Tagung

Die Tagung findet von 9. Oktober 2014 (mittags) bis 10. Oktober (früher Nachmittag) auf dem neuen Campus der WU in Wien statt. Um einen vertieften inhaltlichen Austausch zu erleichtern, ist die Tagung – abseits der plenaren Programmpunkte und Diskussionen – in drei thematischen Tracks organisiert, die sich mit Fragen der institutionellen Steuerung und der organisationalen Veränderungen durch QM (Track 1), innovativen und effektiven Methoden und Ansätzen (Track 2) sowie der Verbesserung der Lehr- und Lernqualität (Track 3) befassen.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Reise- und Aufenthaltskosten sind von den Teilnehmer/inn/en selbst zu tragen. Weitere Informationen zur Tagung finden Sie ab 15. Juli 2014 auf der Homepage des QM-Netzwerks (www.qm-netzwerk.at).

Zum Call

Die Frage nach der Nützlichkeit und Wirksamkeit von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Hochschulbereich hat zahlreiche Facetten. In der jüngeren Vergangenheit wurde der Blick immer stärker auf die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart gelenkt (für einen Überblick sh. z.B. <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/36>).

In diesem Call stehen nicht die vergangenen Erfahrungen im Vordergrund, sondern die Frage, was wir aus diesen lernen können:

- Welche Funktionen erfüllen Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in unseren Organisationen und wie kann diese Funktionalität noch erhöht werden?
- Welche Ansätze und Instrumente haben sich besonders bewährt und warum?
- Welche unerwünschten Effekte wurden erzielt und wie können diese zukünftig vermieden werden?
- Wie kann ein QM-System eine Organisation, aber auch einzelne Akteure und Akteurinnen bei ihren Lernbemühungen unterstützen?

Der Logik der thematischen Tracks entsprechend werden diese Fragen in jedem Track aus unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen. Wir bitten Sie daher, Ihren Beitrag direkt einem der folgenden Tracks zuzuordnen:

TRACK 1: QM und organisationale Veränderung

Track Chair: Dr. Lukas Mitterauer (Universität Wien, Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung)
lukas.mitterauer@univie.ac.at

An die Einführung von QM-Systemen an Hochschulen seit den 1990ern waren zahlreiche Hoffnungen geknüpft: So sollte etwa die als überbordend erlebte Bürokratie reduziert werden, die Hochschulen sollten zu flexiblen Unternehmen umgewandelt werden, die sich rasch an den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen ausrichten können, und es sollte wieder mehr Zeit für die Kernaufgaben in Forschung und Lehre zur Verfügung stehen, damit sich der

„Forschungoutput“ erhöhe und sich die Qualität der Lehre verbessere. In diesem Track, der die Hochschule als Ganzes im Fokus hat, soll thematisiert werden, welche Effekte dieser radikale Umbau der Hochschulen nach sich zog, inwieweit die gesteckten Hoffnungen und Erwartungen erfüllt werden konnten und welcher Handlungsbedarf identifiziert wird, um die gesellschaftlich bedeutsame Funktion von Hochschulen zu erfüllen. Fragen, die in diesem Track diskutiert werden sollen, sind:

- Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung von Hochschulen durch QM?
- Wie kann QM dazu beitragen partizipative Entscheidungs-, Handlungs- und Kommunikationsformen in Hochschulen zu unterstützen?
- In welchen Bereichen der Hochschulen führt QM zu besser fundierten Entscheidungen?
- In welcher Weise hat sich die Qualität universitärer Lehre und Forschung durch QM verbessert?
- Wie kann QM dazu beitragen, die Anforderungen, welche die Gesellschaft (auch vertreten durch die staatliche Verwaltung und die Politik) an Universitäten heranträgt, zu identifizieren und zu erfüllen?
- Wie sieht es mit der Reformfähigkeit und der Fähigkeit zur Selbsterneuerung in den neuen Managementstrukturen aus?
- In welcher Hinsicht kann von einer Professionalisierung der QM-Beauftragten gesprochen werden?

TRACK 2: Instrumente der Evaluierung und des Qualitätsmanagements

Track Chair: Dr. Karl Ledermüller (Wirtschaftsuniversität Wien, Leitung Abteilung Evaluierung und Qualitätsentwicklung)

karl.ledermueller@wu.ac.at

Evaluierung und Qualitätsmanagement bedienen sich sowohl in der Forschung als auch in der Praxis nicht erst seit den 1980ern bei den Theorien und Methoden unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen. Die immer kürzer werdenden Innovationszyklen vieler dieser Disziplinen bieten somit einerseits zahlreiche Möglichkeiten, das eigene Instrumentarium weiterzuentwickeln und bisher schwer durchführbare Evaluierungsvorhaben zu realisieren (nicht zuletzt in den Kernbereichen Forschung und Lehre durch Ansätze wie „Learning Analytics“, „Data Mining“ oder die „Netzwerkanalyse“). Andererseits existieren oft nur wenig fundierte Erfahrungsberichte über die Effektivität solcher Instrumente und Ansätze, was einer der Gründe sein mag, dass sie noch nicht zum „Standardrepertoire“ gehören. In diesem Track stehen daher sowohl innovative Evaluierungs- und QM-Instrumente als auch die Wirksamkeit und Funktionalität bereits etablierter Instrumente im Vordergrund. Die Beiträge sollen unter anderem Antworten auf folgende Fragen geben:

- Welche Instrumente und Verfahren haben sich in den letzten Jahren besonders bewährt? Welche nicht, und aus welchen Gründen?
- Gibt es nicht intendierte Effekte, und falls ja, wie sehen diese aus?

- Welche aktuellen Trends und Innovationen sind besonders vielversprechend?
- Welche Disziplinen beeinflussen Evaluierung und Qualitätsmanagement, bzw. haben das Potential das in Zukunft verstärkt zu tun?
- Wie müssen Instrumente und Verfahren entwickelt sein, um die Ergebnisse bestmöglich kommunizieren und verwerten zu können (Schließen des Qualitätskreislaufs)?

TRACK 3: Impulse für Lehren und Lernen

Track Chair: Dr.ⁱⁿ Gudrun Salmhofer (Karl-Franzens-Universität Graz, Leitung Abteilung Lehr- und Studienservices)

gudrun.salmhofer@uni-graz.at

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben Hochschulen Vorgehensweisen entwickelt, um die Qualität der Lehre zu befördern. Lehrveranstaltungsevaluierungen wurden implementiert, studienbezogene Indikatoren festgelegt oder Umfragen zur Studienqualität durchgeführt. Nicht zuletzt ist es jedoch der studierendenzentrierten Bologna-Reform zu verdanken, dass die Frage der Qualität von Studium und Lehre und das Thema der Qualitätssicherung europaweit immer stärker in den Fokus gerückt sind. Europaweit geltende Standards und Leitlinien zur internen wie externen Qualitätssicherung wurden entwickelt, die eine Vergleichbarkeit zwischen den Ländern und Institutionen herzustellen versuchen. Im Zuge der Bemühungen um eine vergleichbare Studienarchitektur wurden auch die Studienstrukturen und -inhalte umfassend erneuert. Gerade der mit der Reform einhergehende Paradigmenwechsel zur Lernergebnis- und Kompetenzorientierung der Studierenden ist dabei von immenser Bedeutung für die Qualität der Lehre. Der Track rückt daher unter anderem folgende Fragen in den Mittelpunkt:

- Wie haben sich die strukturellen Veränderungen in den vergangenen Jahren auf die Qualität der Lehre ausgewirkt?
- Welche Kriterien können für eine interne Qualitätssicherung im Bereich Lehre geltend gemacht werden und welches „Standardrepertoire“ an Instrumenten und Maßnahmen gibt es für diesen Bereich?
- Wie kann die Forderung nach transparenten, aussagekräftigen und vergleichbaren Lernergebnissen eingelöst werden?
- Durch welche Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden erreichen die Studierenden die intendierten Lernergebnisse? Wie lassen sich diese messen?
- Wie können Hochschulen die Qualität des Lehrpersonals sicherstellen? Welche Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen sind notwendig?
- Wie kann man Studierende in Maßnahmen der Qualitätssicherung auf Ebene der Lehrveranstaltung, auf Ebene von Modulen, auf curricularer Ebene miteinbeziehen?

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre wissenschaftlichen Beiträge im Rahmen kurzer Präsentationen (max. 25 Minuten) mit anschließender Diskussion einzubringen. Bitte beachten Sie, dass die Beiträge über eine bloße Fallbeschreibung der eigenen Institution hinausgehen sollten.

Bei Interesse bitten wir Sie, die Grundidee Ihres Beitrags als Extended Abstract auf maximal zwei Seiten zu skizzieren:

- Thema/Fragestellung des Beitrags
- Thematische Einordnung (Angabe des Tracks)
- Kurze Beschreibung der wesentlichen Argumente/Ergebnisse
- Darstellung der Relevanz und des Verwertungszusammenhanges, d.h. welchen besonderen Beitrag leistet das Thema zur Diskussion, welche Impulse sollen die Teilnehmer/innen für sich mitnehmen?

Schicken Sie Ihr Abstract bitte bis spätestens **7. August 2014** im Word- oder PDF-Format an lehrqualitaet@wu.ac.at. Das Programmkomitee wird die Entscheidung bis spätestens 31. August treffen und das Programm finalisieren.

Die Tagungsbeiträge werden als Full Paper in eine geplante Buchpublikation aufgenommen.

Kontakt

Programm:

Dr. Oliver Vettori

Direktor Programm- & Qualitätsmanagement

Wirtschaftsuniversität Wien

oliver.vettori@wu.ac.at

Organisation:

Mag.^a Daniela Wittinger

daniela.wittinger@wu.ac.at

Mag. Simon Caspary

simon.caspary@wu.ac.at

Stabsstelle Strategische Projekte in der Lehre

Wirtschaftsuniversität Wien